

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1. Einführung	1
2. Versuch einer analytischen Definition des Begriffs ‘Religionsgeschichtliche Schule’	5
2.1 Zur Problematik einer Definition	5
2.2 Zeitliche Extension von Begriff und Sache	7
2.2.1 Die erste Erwähnung des Begriffs ‘Religionsgeschichtliche Schule’	7
2.2.2 Der historische Ursprung der neuen Forschergemeinschaft	9
2.2.3 Der Ausklang der Religionsgeschichtlichen Schule	10
2.3 Räumliche Extension der Religionsgeschichtlichen Schule	11
2.3.1 Die Religionsgeschichtliche Schule als Freundesgemeinschaft	11
2.3.2 Die Mitglieder	12
2.3.3 Publikationsorgane	14
2.4 Intention der Religionsgeschichtlichen Schule	15
2.5 Abgrenzungsversuche gegenüber anderen Forschungsrichtungen	17
2.5.1 Vorbemerkung	17
2.5.2 Vorläufer der Religionsgeschichtlichen Schule	18
2.5.3 Abgrenzung gegenüber der primär literarkritischen Forschung	20
2.5.4 Abgrenzung gegenüber der Darstellung einer neutestamentlichen Theologie nach ‘Lehrbegriffen’	21
2.5.5 Abgrenzung gegenüber der unter dem Einfluß Albrecht Ritschls stehenden Theologie	22
2.5.6 Das Verhältnis zur ‘modern-positiven’ Theologie	23
2.6 Versuch einer Definition des Begriffs ‘Religionsgeschichtliche Schule’	24
3. Theologische Akzente im Werk der Religionsgeschichtlichen Schule ..	25
3.1 Vorbemerkung	25
3.2 Die sogenannte ‘religionsgeschichtliche Methode’	25
3.3 Das Interesse an der Frömmigkeit des Volkes	28
3.4 Die Neuentdeckung von Mythos und Ritus	31
3.5 Die Unterscheidung von Religion und Theologie	32
3.6 Geschichtsbild und historische Methode	33
3.7 Die Forderung der Umwandlung der theologischen Disziplinen in historische	36

4.	Konzepte der Darstellung paulinischer Christologie innerhalb der Religionsgeschichtlichen Schule	37
4.1	Vorbemerkung: Problemstellung und Methode	37
4.2	Das Bild von der Geschichte des Urchristentums in den großen monographischen Darstellungen der Religionsgeschichtlichen Schule	39
4.2.1	William Wrede: 'Über Aufgabe und Methode der sogenannten Neutestamentlichen Theologie' (1897)	39
4.2.2	Paul Wernle: 'Die Anfänge unserer Religion' (1901/ ² 1904)	42
4.2.3	Heinrich Weinel: 'Biblische Theologie des Neuen Testaments' (1911/ ² 1913/ ⁴ 1928)	44
4.2.4	Wilhelm Bousset: 'Kyrios Christos' (1913/ ² 1921)	46
4.2.5	Johannes Weiß: 'Das Urchristentum' (1913 [1917])	48
4.3	Das Verhältnis des Apostel Paulus zu Jesus und der (den) ersten Gemeinde(n) – Die Frage nach dem Ursprung der Christologie . .	51
4.3.1	Hermann Gunkel	51
4.3.2	William Wrede	51
4.3.3	Paul Wernle	52
4.3.4	William Wrede	54
4.3.5	Adolf Jülicher	56
4.3.6	Heinrich Weinel	57
4.3.7	Wilhelm Heitmüller	58
4.3.8	Wilhelm Bousset	60
	Exkurs: Paul Wernles Antithesen zu Boussets 'Kyrios Christos' (64)	
4.3.9	Johannes Weiß	65
4.4	Die Unterscheidung von 'Religion' und 'Theologie' als Deutungsmodell zur Erschließung des paulinischen Denkens	67
4.4.1	Vorbemerkung	67
4.4.2	Paul Wernle	67
4.4.3	William Wrede	69
4.4.4	Heinrich Weinel	69
4.4.5	Wilhelm Bousset	70
4.4.6	Johannes Weiß	71
4.5	Die Funktion des Bekehrungserlebnisses des Paulus als Zugang zu seiner Christologie	73
4.5.1	Hermann Gunkel	73
4.5.2	William Wrede	73
4.5.3	Paul Wernle	73
4.5.4	Martin Brückner – William Wrede	74
4.5.5	Heinrich Weinel	75
4.5.6	Johannes Weiß	75
4.5.7	Wilhelm Bousset	76
4.6	Konzepte des Verständnisses der paulinischen Christologie und Soteriologie	78
4.6.1	Paul Wernle	78
4.6.2	Martin Brückner	80
4.6.3	William Wrede	84
4.6.4	Heinrich Weinel	86

4.6.5	Wilhelm Bousset	87
	Exkurs: Die Auseinandersetzung zwischen Paul Wernle und Wilhelm Bousset (92–93)	
4.6.6	Johannes Weiß	94
4.7	Die Stellung der Rechtfertigungslehre bei Paulus und das Verständnis seines Glaubensbegriffs	96
4.7.1	Paul Wernle	96
4.7.2	William Wrede	97
4.7.3	Heinrich Weinel	99
4.7.4	Wilhelm Bousset	100
4.7.5	Johannes Weiß	103
4.8	Die Bedeutung von Geist, Kultus und Sakramenten zur Interpretation der paulinischen Christologie	105
4.8.1	Vorbemerkung	105
4.8.2	Hermann Gunkel	106
4.8.3	Wilhelm Heitmüller	107
4.8.4	Wilhelm Bousset	109
4.8.5	Johannes Weiß	110
4.9	Zusammenfassende Überlegungen: Das Paulusbild der Religionsgeschichtlichen Schule – Tendenzen und Probleme	111
5.	Rudolf Bultmann als Mitglied der Religionsgeschichtlichen Schule in zweiter Generation	118
5.1	Die Beziehungen Bultmanns zur Religionsgeschichtlichen Schule und ihren Mitgliedern	118
	Exkurs: Zum Problem einer ‘Phaseneinteilung’ in Bultmanns Schaffen (120–21)	
5.2	Die Rezeption des religionsgeschichtlichen Ansatzes	121
5.3	Erste Distanzierung zum theologischen Konzept der Religionsgeschichtlichen Schule durch die Problematisierung des Religionsbegriffs	128
5.4	Das Bild von der Geschichte des Urchristentums – die Verschärfung des christologischen Problems	132
	Exkurs: Bultmanns Vorlesung über ‘Das apostolische Zeitalter’ (136–38)	
5.5	Aspekte der Deutung der paulinischen Christologie	138
5.6	Anhang: Ontologische Strukturen in Bultmanns frühen Predigten	142
6.	Die Entfaltung von Bultmanns hermeneutisch-systematischem Neuansatz der Paulusexegese	147
6.1	Vorbemerkung	147
6.2	Karl Barth – Rudolf Bultmann: Die Auseinandersetzung um das Problem von Sachkritik und theologischer Exegese	148
6.2.1	Die Debatte zwischen Karl Barth und Rudolf Bultmann in den Jahren 1922 bis 1925	148
6.2.2	Die Durchführung einer Sachexegese am Beispiel von 1. Korinther 15	154

6.3	Die theologische und exegetische Kritik an der Mystik	156
6.3.1	Die grundsätzliche theologische Kritik an der Mystik	156
6.3.2	Bultmanns Bousset-Kritik aus den Jahren 1929 und 1930	160
6.3.3	Die Ablehnung des Begriffs 'Mystik' als Deutungskategorie der Paulusinterpretation	161
6.3.4	Die eschatologische Deutung des paulinischen 'Seins in Christo'	162
6.3.5	Zusammenfassung	164
6.4	Die Kritik am liberalen Geschichtsbild und die Konzeption von der Geschichtlichkeit des Daseins	165
6.4.1	Die Kritik an der Entwicklungstheorie	165
6.4.2	Die Geschichtlichkeit des Daseins	170
6.4.3	Sachgemäße Rede von Gott	172
6.4.4	Strukturen existentialer Interpretation bei Paulus Exkurs: 'Römer 7 und die Anthropologie des Paulus' (1932) (176-77)	174
6.4.5	Zusammenfassung	178
6.5	Der Begriff des 'Kerygma' – Bultmanns Variation einer Theologie des Wortes Gottes	179
6.5.1	'Kerygma' – Begriff und Inhalt	179
6.5.1.1	Formale Charakteristika	179
6.5.1.2	Das Kerygma als Offenbarung	183
6.5.1.3	Jesus Christus als Kerygma offenbar	184
6.5.1.4	Zusammenfassung	186
6.5.2	Die Intentionalität des Glaubens – das Verhältnis von Kerygma und Pistis	187
6.5.3	Der Ort der Theologie innerhalb des Beziehungsgefüges von Kerygma und Glaube	190
6.6	Die zentrale Bedeutung der Rechtfertigungslehre	194
6.6.1	Die Rechtfertigungslehre innerhalb des theologischen Ansatzes von Rudolf Bultmann	194
6.6.2	Die zentrale Bedeutung und Explikation der Rechtfertigungslehre	195
6.6.3	Die paulinische Grundlegung der Rechtfertigungslehre	197
6.6.4	Zusammenfassung und Rückblick	201
6.7	Die Reflexion der Jesus-Paulus-Problematik	203
6.7.1	Das hermeneutische Problem des irdischen Jesus	203
6.7.2	Die theologische Klärung der Jesus-Paulus-Problematik	207
6.8	Anhang: Bultmanns Interpretation der paulinischen Theologie im Jahre 1930 – Der Artikel 'Paulus' in der 'Religion in Geschichte und Gegenwart'	211
6.8.1	Rückblick	211
6.8.2	Falsche und richtige Voraussetzungen einer Paulusinterpretation Exkurs: Die sachlichen Voraussetzungen paulinischer Theologie (213-15)	212
6.8.3	Die sachgemäße Disposition paulinischer Theologie und die Stellung der Christologie	215
7.	Die 'Theologie des Neuen Testaments' als die Summe der Lebensarbeit von Rudolf Bultmann	220
7.1	Vorbemerkung	220

7.2	Die Gesamtstruktur von Bultmanns Theologie des Neuen Testaments . . .	221
7.2.1	Aufgabe und Problematik der Neutestamentlichen Theologie (Das Verhältnis von Theologie und Verkündigung)	221
7.2.2	Die Durchführung des Neuansatzes in der Differenzierung von Kerygma und Theologie	224
7.2.2.1	Voraussetzungen und Motive der neutestamentlichen Theologie	224
7.2.2.2	Die Theologie des Paulus und Johannes	231
7.2.2.3	Die Entwicklung zur alten Kirche	232
7.2.2.4	Rückblick	234
7.2.3	Die Transformation der religionsgeschichtlichen Methode	235
7.3	Die paulinische und johanneische Theologie als sachlicher Mittelpunkt der Darstellung	241
7.3.1	Die Struktur der Darstellung der paulinischen Theologie	241
7.3.1.1	Die Fragen der Disposition	241
7.3.1.2	‘Der Mensch vor der Offenbarung der πίστις’	243
7.3.1.3	‘Der Mensch unter der πίστις’	246
7.3.2	Die sachliche Verwandtschaft zwischen paulinischer und johanneischer Theologie	250
7.3.2.1	Der historische Sachverhalt	250
7.3.2.2	Sachliche Analogien und Differenzen	251
7.3.2.3	Der theologische Ertrag des Vergleichs	254
7.4	Das Heilsgeschehen bei Paulus im Kontext der existentialen Interpretation des Mythos	256
7.4.1	Der historische Kontext und der Begriff Entmythologisierung	256
7.4.2	Die Fragestellung der Entmythologisierung	259
7.4.3	Das Heilsgeschehen	265
7.4.3.1	‘Tod und Auferstehung Christi als Heilsgeschehen’	265
7.4.3.2	Das Heilsgeschehen als eschatologisches Geschehen	271
7.4.3.3	Die Paradoxie: Identität von historischem und eschatologischem Geschehen	275
7.4.4	Anhang: Das Gutachten zum christologischen Bekenntnis des Ökumenischen Rates der Kirchen von 1948	277
8.	Schlußbemerkungen	281
	Literaturverzeichnis	286
	Personenregister	305